



Einladung zur Präsentation

des Dokumentarfilms und Vorstellung einer bundesweiten Tour

„Wir haben es doch erlebt...“ Das Ghetto von Riga

Schirmherrschaft: Bundesminister a. D. Wolfgang Tiefensee, Vorsitzender des Vereins Gegen Vergessen-für Demokratie e.V.

Zum ersten Mal berichten Zeitzeugen von dem weitgehend unbekanntem Massaker im Wald von Rumbula. 70 Jahre nach Auflösung des Rigaer Ghettos, am 2. November 1943, präsentiert Jürgen Hobrecht „Wir haben es doch erlebt...“ *Das Ghetto von Riga*. In seinem Dokumentarfilm thematisiert der Berliner Filmemacher zum ersten Mal sowohl die Verschleppung von etwa 25.000 Juden aus dem Deutschen Reich nach Riga, als auch die Ermordung von 27.000 lettischen Juden. Sie wurden erschossen, um Platz für die Transporte aus dem Reichsgebiet zu schaffen.

Ab Oktober 2013 wird der beeindruckende Dokumentarfilm bei 35 Veranstaltungen in ganz Deutschland gezeigt.

Die Auftaktveranstaltung findet am 10. Oktober um 19.00 Uhr in der **Topographie des Terrors** statt, Co-Veranstalter sind die Stiftung *Denkmal für die ermordeten Juden Europas* und der *Verein gegen Vergessen für Demokratie e.V.*. Den Abschluss bildet die Vorführung unter Federführung der *Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit* am 10. Dezember 2013 im Anne-Frank-Zentrum, Berlin.

Getragen werden die bundesweiten Vorführungen vom *Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.*, den *Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit*, den Regionalgruppen von *Gegen Vergessen für Demokratie e.V.* und den Mitgliedsstädten des *Deutschen Riga Komitees*, in dem sich 42 Kommunen versammelt haben. *Schirmherr ist der Vorsitzende von Gegen Vergessen für Demokratie e.V., Bundesminister a.D. Wolfgang Tiefensee.*

Zur Vorstellung des Films und der Veranstaltungsreihe laden wir ein:

Wann: 1. Oktober 2013
Uhrzeit: 14.30 Uhr
Wo: **Centrum Judaicum**
Oranienburgerstr. 28-30, 10117 Berlin, Seminarraum

Anwesend sind

Reinhard Führer	Präsident Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
Winfried Nachtwei	MdB a. D., Vorstandsmitglied Gegen Vergessen für Demokratie e.V.
Ulrich Schürmann	Evangelischer Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Berlin (<i>Moderation</i>)
Klaus Hesse	Kurator der Stiftung Topographie des Terrors
Jürgen Hobrecht	Regisseur des Films



Ablauf

- Begrüßung, Ulrich Schürmann
- Vorstellung des Filmprojektes und der geplanten Tour , Jürgen Hobrecht
- Ausschnitte aus dem Film (ca. 25 Min)
- Statements der Anwesenden zum Engagement des Volksbundes in Riga, zur Schirmherrschaft von Gegen Vergessen für Demokratie e.V. für die Film-Tour und zum Deutschen Riga Komitee.

Kurzbeschreibung des Films

Der Filmemacher Jürgen Hobrecht hat über viele Jahre hinweg die Spuren der mit dem Namen „Riga“ verbundenen Verbrechen und der mit ihnen verknüpften Schicksale recherchiert. Seine erschütternde Dokumentation führt die Zuschauer an die Orte des Geschehens in Lettland, zeigt aber auch, wie akribisch die Deportationen in Deutschland vorbereitet wurden.

Winfried Nachtwei, der Grünen-Politiker und Pionier der Erinnerungsarbeit an die Nazi-Verbrechen in Riga, charakterisiert Hobrechts Dokumentation: „Weltweit der erste Film, der Schicksal und Leiden der nach Riga verschleppten deutschen Juden und das der lettischen Gefangenen des Ghettos darstellt. Zudem thematisiert der Film auch die Verfolgung der lettischen Holocaust-Überlebenden unter der Sowjetherrschaft.“

Rund 25.000 Juden aus dem Deutschen Reich wurden während des Zweiten Weltkriegs nach Riga, im von deutschen Truppen besetzten Lettland, verschleppt. Zwischen November 1941 und Oktober 1942 fuhren 25 Züge aus 14 Städten nach Riga. Darunter acht Züge mit 9.152 Berliner Juden. Nur 47 Juden aus Berlin haben überlebt.

Unmittelbar zuvor wurden etwa 27.000 lettische Juden, die bis dahin im Ghetto von Riga interniert waren, ermordet, um Platz für die Neuankömmlinge aus Deutschland zu schaffen. Auch Tausende Deportierte aus dem Deutschen Reich wurden direkt nach der Ankunft erschossen. Diejenigen, die das Ghetto lebend erreichten, durchlitten ein jahrelanges Martyrium, an dessen Ende für die meisten Menschen ebenfalls der Tod stand.

Weitere Informationen und Ausschnitte aus dem Film:

www.phoenix-Medienakademie.com/Riga

Pressekontakt

Jürgen Hobrecht

Phoenix Medienakademie e.V.

Wörtherstr. 13

10405 Berlin

T. 030/48496346

F. 030/48496347

mobil 0160 8018904

e-mail info@phoenix-medienakademie.com